

Bezirksheimatpflege Unterfranken sucht: Edition Mainfranken und FRANKENLAND-Bände

Der Bezirk Unterfranken, Referat Kulturarbeit und Heimatpflege, sucht ganz dringend aus der vor Jahren erschienenen Edition „Mainfranken-Archiv“ zahlreiche Folgen.

Zum Ankauf gesucht werden auch gebundene, vor 1979 erschienene Jahrgänge unserer Bundeszeitschrift FRANKENLAND.

Verkaufswillige Besitzer der ganzen Edition (oder einzelner Nummern) bzw. der Zeitschrift wenden sich bitte an:

Bezirk Unterfranken / Kulturarbeit und Heimatpflege (Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder),
Silcherstraße 5, 97074 Würzburg
(Tel. 0931-7959-0 / Fax 0931-7959-955
eMail k.reder @)bezirkunterfranken.de

Karlstadt am Main: Einzigartiges Bodendenkmal in Gefahr

– Ganz dringend Helfer und Geber gesucht –

Karlburg am Main ist seit längerem bekannt für seine bedeutende Stellung in der frühen Geschichte Nordbayerns. Auf dem Areal von Karlburg (auf der Karlstadt gegenüberliegenden Mainseite) wurden erstmals – zwischen 1971 und 1975 fachmännische Ausgrabungen vorgenommen, wobei wertvollste Funde und Aufschlüsse gewonnen werden konnten. (Vgl. dazu den Beitrag in diesem FRANKENLAND-Heft). Doch der weitaus größere Teil des frühgeschichtlichen Siedlungsareals blieb damals unergraben.

Der unmittelbar bevorstehende Bau einer neuen Mainbrücke greift nun aber mit seiner Brückenrampe massiv in diesen uralten Siedlungsboden ein. Umfangreiche, neue Ausgrabungen sind deshalb nötig; doch dafür fehlt es momentan an Zeit und auch am entsprechenden Geld.

Der Historische Verein Karlstadt e.V./ Ortsgruppe des Frankenbundes hat jetzt angesichts dieser bedrohlichen Situation zu einer Hilfsaktion aufgerufen:

- In erster Linie werden Sponsoren gesucht, welche die nötigen Grabungen mit einer Geldspende unterstützen; mit dem Geld könnten zusätzliche Fachstudenten entlohnt und/oder Grabungsfirmen bezahlt werden. Bei der Sparkasse Mainfranken wurde ein Konto für steuerlich absetzbare Spenden eingerichtet. Spendenkonto Sparkasse Mainfranken BLZ 790500 00 Kto-Nr. 43406818.

Die Namen der Sponsoren werden auf Wunsch in den Medien, an der Grabungsstelle oder in nachfolgenden Veröffentlichungen bekannt gegeben.

- Gesucht sind aber auch anderweitige Unterstützungen z.B. in Form von Materialien bzw. von Arbeitskraft.

Auch und gerade weil in Karlburg der „archäologische Rohstoff Bodenurkunden“ so reichhaltig vorhanden ist, muß mit diesem Schatz verantwortungsvoll umgegangen werden. Es muß etwas geschehen!

Interessanten wenden sich bitte an
Historischer Verein Karlstadt e.V., Hauptstraße 11,
97753 Karlstadt/Main,
Tel. 09353/3536 oder 99927,
E-Mail Adressen: Erffa.karlstadt@t-online.de oder
Walwurezburg@aol.com

Der Historische Verein Karlstadt hofft, daß seine Aktion reichlich Zuspruch findet und die drohende Vernichtung großer Teile dieses im Kulturstaat Bayern einzigartigen Bodendenkmals abgewendet werden kann.

Allen Unterstützern schon im voraus herzlicher Dank!

Das 1000-jährige Stadtjubiläum Erlangens

wurde am 27. Januar 2002 in festlichem Rahmen im Markgrafen-Theater offiziell eröffnet. Dabei gab Oberbürgermeister Siegfried Balles im Beisein zahlreicher Ehrengäste aus nah und fern das Startsignal für ein vielfältiges Jubiläumsprogramm, das sich durch das ganze Jahr hindurchziehen wird. Bereits im Juli 1998 hatte der Erlanger Stadtrat den konzeptionellen und finanziellen Rahmen für das Stadtjubiläum festgelegt. Die erste Vorstellung des Programmes geschah im Februar 2000. Ab September des gleichen Jahres koordinierte das vierköpfige Projektbüro Stadtjubiläum im Rathaus das Programm und die Öffentlichkeit und hielt dabei stets engen Kontakt zu Projektmachern, zur Verwaltung und zur Bürgerschaft.

Kran hievt Bamberger Hafen auf Weltniveau

Ein neuer Kran, der bis zu 45 Tonnen transportieren kann, schließt den Bamberger Hafen an den internationalen Containerverkehr an. Im letzten Jahr wurden im Bamberger Hafen 3 Millionen Tonnen Güter auf Schiffe, Bahn und Lkw umgeschlagen.

Meisterschüler der Aschaffenburg Steinmetzschule

werden in rund 1000 freiwilligen Arbeitsstunden insgesamt 20 Werkstücke schaffen, die in die Treppentürme der im Wiederaufbau befindlichen Dresdener Frauenkirche eingefügt werden.

Am Grünen Hügel in Bayreuth

wird in den kommenden Jahren mit rund 6 Millionen Euro kräftig investiert: Große Bühnenteile soll eine Mehrzweckhalle aufnehmen; unter ihr entsteht eine Tiefgarage. Auch die Bestuhlung, die noch aus den sechziger Jahren stammt, soll ausgetauscht werden.

Seinen 20. Geburtstag wird das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim

in diesem Jahr mit vier Großveranstaltungen, mehreren Ausstellungen und der Eröffnung einer neuen Hofgruppe „Mainfranken“ feiern. Im vergangenen Jahr zählte das Museum rund 170000 Besucher.

Für die Ferienlandschaft Spessart-Main-Odenwald

enthält der Katalog 2002 auf 124 Seiten in Deutsch und Englisch alle für einen erholsamen Urlaub not-

wendigen Angaben. Bezugsquelle: Tourist-Information, Bayernstraße 18, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021-39427115 / Fax 06021-394258, E-mail: tourismus@spessart.btl.de.

Alle 32 staatlichen und privaten Museen Nürnbergs

sind erstmals in einem handlichen, 40-seitigen Prospekt zusammengestellt. Die illustrierte, deutsch-englisch abgefaßte und bebilderte Broschüre enthält Kurzbeschreibungen, Öffnungszeiten, Verkehrsverbindungen, Eintrittspreise und Sonderangebote. Bestelladresse: Tourismus-Zentrale, Postfach 4248, 90022 Nürnberg. (FR)

Der von der Otto Meyer und Elisabeth Roth-Stiftung

ausgelobte „Otto-Meyer-Promotionspreis“ wurde am 6. Dezember vergangenen Jahres erstmals vergeben: Preisträgerin ist Sabine Zehentmeier aus Arzberg für ihre Dissertation „Leben und Arbeiten der Porzelliner in Nordostbayern 1870 bis 1933“

Die Städtische Galerie Aschaffenburg

konnte Ende November vergangenen Jahres ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Nach zähen Bemühungen Aschaffenburg Kunstbessener und unendlich langem Warten wurde die Galerie 1976 in der profanierten und im Krieg ausgebrannten ehemaligen Jesuitenkirche eröffnet. Bis heute haben die Wechselausstellungen rund eine halbe Million Besucher gesehen.

Die Klasse 8 a der Hauptschule Uffenheim

hat mit ihrer Arbeit „Sühnekreuz im Uffenheimer Gau“ einen 2. Platz bei dem vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz, dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und dem Bundesministerium für Städtebau ausgelobten Wettbewerb „Schick mir dein Denkmal“ gewonnen. Herzliche Gratulation!

Wolfgang Wagner bleibt bis auf weiteres

Chef der Bayreuther Festspiele. Unterstützung erfährt der 82jährige – nach dem Willen der Stiftungsrates – ab der kommenden Festspielzeit durch den Intendanten des Münchner Gärtnerplatztheaters, den 54jährigen Klaus Schultz. Die endgültige Nachfolge Wagners bleibt damit weiterhin offen.

Die 10. Bayerische Landesgartenschau

wird am 26. April in Kronach eröffnet werden. Bis zum 6. Oktober werden auf dem 17 Hektar großen Gelände des ehemaligen Flügelbahnhofes über eine halbe Million Besucher erwartet werden.

(FR)

Im Spessart-Museum in Lohr am Main

läuft noch bis Ende Juni die Sonderausstellung „Holzfabrik Spessart – Vom Umgang mit einem lebendigen Rohstoff“. Die Ausstellung zeigt den Spessart-Wald in seiner Vielfalt als grüne Lunge, als Erholungsraum und auch als vielfältige Rohstoffquelle.

Zur 600-Jahr-Feier der Universität Würzburg

sind vom Januar bis Dezember 2002 unter dem Motto „Geistiger Aufbruch im Spätmittelalter Universitätsgründungen im deutschsprachigen Raum“ zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten und Festlichkeiten geplant. 1402 gründete Fürstbischof Johann von Egloffstein in seiner Hauptstadt eine Hohe Schule, die nach Prag, Wien, Heidelberg, Köln und Erfurt die sechste Universität im deutschsprachigen Raum war. Infos über alle Veranstaltungen: Tel. 0931-316000, Fax 312666. (FR)

Rund 5 Milliarden Euro Umsatz

brachte im Jahr 2000 der Tourismus in Franken. Davon profitierten zu 49 Prozent das Gastgewerbe, zu 32 Prozent der Einzelhandel und zu 19 Prozent der Dienstleistungsbereich. Im Durchschnitt gab der Übernachtungsgast in Franken 72 Euro pro Tag aus, der Tagesausflügler 20 Euro und der Tagesgeschäftsreisende 26 Euro. Der Tourismus in Franken schafft rund 55 000 Vollarbeitsplätze.

(FR)

20 Millionen Euro für Würzburgs Bio-Forscher

Die Universität Würzburg hat zu ihrem 600. Geburtstag ein Rudolf-Virchow-Zentrum für experimentelle Biomedizin bekommen. Mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von zunächst 20,5 Mio Euro können damit in den nächsten vier Jahren Funktionen der sog. Schlüsselproteine erforscht werden. Sind die Bemühungen von Erfolg gekrönt, werden danach acht Jahre lang weitere 40 Mio Euro nach Würzburg fließen.

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Galerie Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Jenseits der Sprache:
Dieter Rübsaamen / Peter Vogel“

02. 02. bis 24. 02. 2002

Mi – So: 10.00–17.00 Uhr Di: 14.00–19.00 Uhr

Bamberg

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„Tel Aviv München – Freiburg
Rachel Heller – Lisa Endriß – Sandra Eades /
Malerei“

02. 02 bis 03. 03. 2002

Di – So: 10.00–16.00 Uhr

Hildburghausen

Stadtmuseum, Apothekengäßchen

„Landschaften der Seele –
Graphiken von Gabriele Just“

27. 01. bis 31. 03. 2002

Hohenberg a. d. Eger

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2

„Pariser Halbwelt –
Porzellan-Halbpuppen der Sammlung Petitfrere“

01. 12. 2001 bis 14. 04. 2002

Lohr a. M.

Spessartmuseum, Schloßplatz 1

„Holzfabrik Spessart – Vom Umgang mit einem
lebendigen Rohstoff“

07. 12. 2001 bis 30. 06. 2002

Di – Sa: 10.00–16.00 Uhr

So und Feiertage: 10.00–17.00 Uhr

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße 6

„Zeichen und Strukturen:
Roswitha Vogtmann und Bernhard Hauser“

16. 03. bis 28. 04. 2002

Di – Sa: 14.00–18.00 Uhr

So u. Fei: 10.00–18.00 Uhr

Meiningen

Museum Elisabethenburg

„Es war einmal ... Ludwig Bechstein (1801–1860):
Dichter, Sammler, Forscher“
29. 09. 2001 bis 31. 03. 2002
Di – So: 9.00–17.00 Uhr

Literaturmuseum Baumbachhaus

„Der Schriftsteller Walter Werner –
Zu seinem 80. Geburtstag“
31. 01. bis 03. 03. 2002

Neustadt bei Coburg

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie,

Hindenburgplatz 1
„Von Kürbisgeistern bis Osterhasen“
04. 02. bis 14. 04. 2002 tägl. 10.00–17.00 Uhr

Nürnberg

Staatliches Museum für Kunst und Design

„Von Edgar Degas bis Gerhard Richter“
24. 12. 2001 bis 24. 02. 2002
Di – Fr: 10.00–20.00 Uhr
Sa/So: 10.00–18.00 Uhr

Germanisches Nationalmuseum,

Kartäusergasse
„Die Apostel aus St. Jakob –
Nürnberger Tonplastik des Weichen Stils“
05. 12. 2001 bis 24. 03. 2002
Di: 10.00–17.00 Uhr, Mi: 10.00–21.00 Uhr
Do – So: 10.00–17.00 Uhr

Schnaithach

Jüdisches Museum Franken,

Museumsgasse 12–16
„Orte jüdischer Geschichte in Franken“
bis 31. 03. 2002
So: 11.00–17.00 Uhr

Schweinfurt

Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16

„... die Natur zu erforschen
zum Wohle der Menschen – Idee und Gestalt der
Leopoldina im 17. Jahrhundert“
17. 01 bis 31. 03. 2002
Di – Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa, So und Fei: 10.00–17.00 Uhr

Galerie-Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13
„Gerd Kanz: Neue Bilder (1997–2002)“
11. 01. bis 10. 02. 2002
Di – Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa/So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Museum Gunnar-Wester-Haus,

Martin-Luther-Platz 5
„Adolf Pahl: Reisebilder – Europäische
Impressionen“
21. 02. bis 01. 04. 2002

Halle Altes Rathaus, Markt 1

„In Bayern angekommen –
Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen
in Bayern nach 1945“
25. 02. bis 17. 03. 2002

Thurnau

Töpfermuseum, Kirchplatz 12

„Fingerhüte aus aller Welt“
22. 03. bis 21. 07. 2002
Di – Sa: 14.00–17.00 Uhr
So: 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Wertheim

Grafschaftsmuseum, Rathausgasse 6–10

„Mit Hand und Fuß: Zur Textilherstellung und
Kleidungs-geschichte in Wertheim“
14. 11. 2001 bis Ostern 2002
Di – Fr: 9.30–12.00 und 13.00 – 16.30 Uhr
Sa/So/Fei: 14.30–17.00 Uhr

Aus dem fränkischen Schrifttum

Eva Zahn-Biemüller / Helge Zöller (Bearb.):

Funde aus Franken. (= Kataloge des Mainfränkischen Museums, Band 15). Würzburg (Mainfränk. Museum) 2001. 204 S., 137 Abb., davon 72 farbig. DM 25.- ISBN 3-932461-19-3
Die reich bebilderte Zusammenschau der bedeutendsten Funde Frankens aus der Archäologischen Schausammlung des Mainfränkischen Museums wendet sich an den Spezialisten wie an den interessierten Laien gleichermaßen.

Die Exponate – der zeitliche Rahmen reicht von der Altsteinzeit bis ins späte Mittelalter – sind meist in Farbe abgebildet, wobei sich die Fotos hier ganz bewußt von der sonst üblichen sachlichen Museumspräsentation abheben: Häufig werden die Objekte in einer Inszenierung gezeigt, die eine Vorstellung des ursprünglichen Zusammenhanges ermöglicht.

In den Texten sind alle Objekte ausführlich beschrieben – wobei besonders auch auf die unter-

schiedlichen Materialien und Herstellungstechniken eingegangen wird – und in ihr zeitliches und räumliches Umfeld gestellt.

Fränkischer Hauskalender 2002 und Caritaskalender. 128 S. und viele Abb. Echter-Verlag Würzburg 2001. DM 7,80

Dieser „Fränkische Hauskalender“ ist wieder ein informativer wie unterhaltsamer Begleiter durch das Jahr 2002 geworden. Die mit Bedacht ausgewählten Beiträge verbinden Gegenwart und Vergangenheit. Der Frankenland-Leser findet unter den Autoren diesmal besonders viele Bekannte: So erzählt Monika Schmittner die Geschichte des jüdischen Bürgers Berthold Löb, der nur mit Hilfe dreier Amorbacher Geistlicher die letzten beiden Kriegsjahre überlebte. Otto Schmidt-Rosenberger erinnert an den 25. Todestag von Friedrich Schnack. Peter Högler stellt den alten fränkischen Brauch des Verirrtentäutens vor, Heinz Otremba berichtet wie HeBlar 1796 von den Franzosen geplündert wurde und Otto Blank plaudert vom Schorsch und der Weinpantischerin. Eingestreut sind Gedichte von Hans Dieter Schmidt, Paul Werner Kempa, Friedrich Schnack und anderen. Mit Geschmack ist wiederum das Kalendarium gestaltet, und auch ein schöner Tafelkalender liegt wieder bei.

Hans Mödlhammer: Der Kinderfresser und andere Beiträge zu Volkskunde und Symbolik. 236 S., zahlr. farbige und s/w-Abb. Solon-Verlag, 82178 Puchheim 2001. ISBN 3-9805933-9-8, DM = EUR

Hans Mödlhammer, unseren Lesern durch verschiedene Beiträge bekannt, legt hier, als Ergebnis langjähriger Forschungen und Überlegungen, zwölf Beiträge zur Erklärung und Deutung von dinghaften Motiven vor, auf die er in den meisten Fällen in der Model-Motivsammlung seiner Frau Elisabeth gestoßen ist.

Er entfaltet dabei eine Welt lebendiger Überlieferung, die in unserer Zeit ständiger Reizüberflutungen langsam zu versinken droht. Doch möchte er, nach eigenem Bekunden, mit seinen Beiträgen keinen letzten Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit und Vollkommenheit erheben, vielmehr mit den besprochenen Themen den Leser so neugierig machen, daß dieser vielleicht darangeht, selber weitere Details zu ergründen oder das Gebotene zur Auffrischung bekannter Begriffe zu verwenden.

Gerade wegen dieser Offenheit Hans Mödlhammers ist dem schönen Buch eine weite Verbreitung zu wünschen. -en

Volksmusik aus Gesees im Hummelgau

bringt eine neue CD, die der Hummelgauer Heimatbund e.V. produzieren ließ. Darin spannen die sechs singenden „Geseesa Bäsla“ unter der Leitung von Irmgard Ullrich den Bogen von Liedern zum Lob der Heimat und Gesängen von der dörflichen Arbeit bis zu den Themen Liebe und Heirat. Dazwischen spielt die Instrumentalgruppe „Klann Hummln“ unter Leitung von Rüdiger Bauriedel schwungvolle Tänze aus dem Hummelgau.

Die CD ist nicht im Handel, sondern nur zu beziehen über Norbert Hofmann (Tel. 09201/79318 oder Alfred Kufner (Tel. 09201/1661 oder Irmgard Ullrich (Tel. 0921/64815).

Elisabeth Roth: Das Eichsfeld - Kulturtradition und Beziehung zu Franken. (= Schriftenreihe des Histor. Vereins Bamberg, Band 36), 77 S., zahl. farbige und s/w-Abb. ISBN 3-87735-167-0

Zwischen der katholischen Enklave im Nordwesten Thüringens und Franken gibt es vielfältige religiöse und volkskundliche Beziehungen, die die emeritierte Bamberger Volkskundlerin hier untersucht und darstellt: Welche Übereinstimmungen und welche Unterschiede gibt es zwischen den Karfreitagsprozessionen von Lohr am Main und der Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt? Welche Traditionen zwischen dem Gnadenbild auf dem Hülfenberg bei Heiligenstadt und der „Göttlichen Hilfe“ in Bamberg? Ein dritter Beitrag schließlich widmet sich den Wallfahrten der Eichsfelder nach Vierzehnheiligen. Daß ein vierzig Jahre andauernder Eiserner Vorhang solche religiös-kulturellen Beziehungen nicht zu zerstören vermochte, nimmt man nach der Lektüre des Buches dankbar zur Kenntnis.

Dieter Schäfer: Freunde und Förderer der Universität Würzburg. 80 Jahre Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften bei der Universität Würzburg. Stuttgart (Klett-Cotta) 2001. 362 S., DM 28,50.

Der Universitätsbund Würzburg, die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, hat anlässlich des 80jährigen Bestehens Professor Dieter Schäfer mit der Abfassung seiner Geschichte beauftragt. Und Schäfer schrieb keine selbstzufriedene, gefällige und jubelnde Festschrift und auch keine bloße Vereinschronik, sondern er berichtet von Menschen, von Freunden und Professoren der Universität, ihren Bemühungen und Erfahrungen bei der Förderung von Wissenschaften und von ihren Erfolgen und auch Mißerfolgen, über vielfältige Aktivitäten wie auch von Rivalitäten und Spannungen. Entstanden ist so eine beeindruckenden

de Erfolgsgeschichte, die beispielhaft aufzeigt, was Privatinitiative leisten kann, wenn Engagement und Spendenbereitschaft zusammenfinden. Das Buch kann zugleich auch ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Stiftungsförderung in der Bundesrepublik sein.

Jiri Burgerstein: Tschechien. (= Beck'sche Reihe: Länder) München (C.H. Beck) 1998. 234 S. ISBN 3406 39873-1

Die Tschechen sind Franks östliche Nachbarn. Seit der „Eiserne Vorhang“ vor gut 12 Jahren gefallen ist und die Grenzen durchlässig geworden sind, wurde Tschechien/Böhmen zu einem beliebten Reiseland. Bald wird es zur Europäischen Gemeinschaft gehören. Doch kennen wir deshalb unsere Nachbarvolk, die Tschechen, besser als zuvor, kennen wir es genug? Jiri Burgerstein – er ist 1955 geboren, hat in Göttingen studiert und lehrt an der Universität Pilsen – stellt uns seine Landsleute in einem facettenreichen Führer vor und vermag damit bei uns „Westlern“ das für ein besseres Verständnis nötige Basiswissen zu schaffen. Wer nach Tschechien, wer nach Böhmen reist, der sollte das kleine Buch vorher gelesen haben.

Ursula Pfistermeister: Wehrhaftes Franken. Band 2: Burgen, Kirchenburgen, Stadtmauern um Würzburg, Nürnberg (Hans Carl) 2001. 136 S., 142 farb. Abb. EUR 15,50, ISBN 3-418-00386-9

Der zweite Band dieser Reihe (den ersten haben wir vor einem Jahr hier vorgestellt) zeigt den großen Reichtum an Burgen, Kirchenburgen und Stadtmauern in der Region Würzburg. Die in alphabetischer Reihenfolge in Wort und Bild vorgestellten rund 130 Objekte ermöglichen eine rasche und zuverlässige Information über ihre Entstehungszeit, die geschichtliche Entwicklung und den heutigen Zustand. In seiner gelungenen Mischung aus Information und fotografischen Darstellung – trotz der z. T. kleinformatischen Wiedergabe sind die Fotos einfach exzellent – lädt dieser Band dazu ein, das mittelalterliche wehrhafte Franken zu entdecken. Eine farbige Übersichtskarte erleichtert das Auffinden und ein kleines Glossar zum Thema „Mittelalter und Wehrhaftigkeit“ runden den Band ab. Der dritte Band – er befaßt sich mit den Gebieten um Coburg, Bamberg und Bayreuth – ist in Vorbereitung.

Peter Kolb: Die unterfränkischen Stiftungen (= Mainfränkische Studien Band 66). Würzburg (Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte) 2000. 256 S. DM 40.– (für Mitglieder der Gesellschaft DM 30.–)

Den Regierungsbezirk Unterfranken kann man auch eine „Stiftungslandschaft“ nennen: Die ältesten Stiftungen bestehen rund 700 Jahre (das Bürgerspital zum Hl. Geist in Würzburg z. B.), andere erst wenige Jahre. Die einen verwalten einen großen Grundbesitz und betreiben ein Großklinikum und Altenheime (Juliusspital Würzburg), andere stellen der musikausübenden Jugend Musikinstrumente und Noten zur Verfügung (die Mimi-Jungnickel-Stiftung) oder sie beschenken und betreiben eine Gemäldegalerie (das Georg-Schäfer-Museum in Schweinfurt). Diese Beispiele mögen den überaus großen Spannungsbogen verdeutlichen, der sich hinter dem Begriff „Stiftung“ verbirgt. Insgesamt 229 öffentlich rechtliche Stiftungen (wovon rund 50 erst in den letzten 5 Jahren errichtet worden sind) bestehen im Regierungsbezirk Unterfranken; sie alle in diesem Band gesammelt, geordnet und dokumentiert zu haben, ist das Verdienst von Dr. Peter Kolb, der aus seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit als Leiter des Stiftungsreferats bei der Ufr. Regierung eine immensen Ein- und Überblick in die Materie besitzt. Daß das Werk obendrein als eine besondere Art von Kulturgeschichte äußerst unterhaltend, ja spannend zu lesen ist, spricht für das publizistische Geschick des Autors. Man möchte dem Buch – das Vorgänger-Werk ist 1878 (!) erschienen – eine weite Verbreitung wünschen.

Peter Heigl: Nürnberger Prozesse - Nuremberg Trials. Mit einem Geleitwort des Oberbürgermeisters von Nürnberg. Nürnberg (Hans Carl) 2001. 96 S., 105 s/w-Abb. EUR 10,50 ISBN 3-418-00388-5

Der Autor Peter Heigl dokumentiert den gesamten Komplex der Nürnberger Prozesse, die Vorbereitung für den Umbau des Gerichtssaales, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der am Prozeß Beteiligten. Er beschränkt sich dabei nicht nur auf den Hauptprozeß, sondern bezieht auch die zwölf Nachfolgeprozesse mit ein.

Die über 100 atmosphärisch anspruchsvollen Fotos stammen alle von amerikanischen Armeefotografen. Zum Großteil wurden sie bisher noch nie veröffentlicht. Die mit ausführlichen Kommentaren versehenen Fotos werden auch den Besuchern des historischen Verhandlungsortes, der seit kurzem in das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände integriert ist, als Handreichung dienen, um sich der historischen Dimension dieser Prozesse anzunähern.

Um auch Informationen für die zahlreichen ausländischen Besucher bereitzuhalten, wurde das Buch in Deutsch und Englisch erarbeitet.

Bund: 8

Universitätsbibliothek
Zeitschriftenstelle
Am Hubland

97074 Würzburg

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Prof. Dr. Friedrich Karl Azzola, Fichtenstraße 42, 65468 Trebur – Alexander Biernoth, Ritter-von-Lang-Allee 9, 91522 Ansbach – Carin Dennerlohr, Tourismusverband Franken e.V., Fürther Straße 21, 90429 Nürnberg – Dipl.-Ing. Günther Flierl, Oberhofer Straße 20, 97080 Würzburg – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Karl Grün, Valentin-Becker-Straße 11, 97072 Würzburg – Klaus Gasseleder, Schweinfurter Straße 1, 96049 Bamberg – Peter Högler, Oellingen 45, 97255 Gelchsheim – Dr. Uwe Müller, Martin-Luther-Platz 20, 97421 Schweinfurt – Ralf Obst M.A., c/o Historischer Verein/Archäologische Arbeitsgemeinschaft, Hauptstraße 11, 97753 Karlstadt – Helmut Paulus, Anton-Bruckner-Straße 6, 95448 Bayreuth – Prof. Dr. Hermann Rusam, Lutzstraße 8, 90491 Nürnberg – Dr. Ina Schönwald, Kersbacher Weg 7 e, 91220 Schnaittach – Dr. Franz Sonnenberger, Hirschelgasse 9–11, 90317 Nürnberg – Joachim Walter, Schafhofstraße 6, 97080 Würzburg – Martin Wölmüller M.A., Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Ludwigstraße 21/Rückgebäude, 80539 München

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3 – Tel. u. Fax (09 31) 5 67 12.
Internet: www.frankenbund.de, E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 42 001 487, Spendenkonto: 42 002 634.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident a. D., Volkach; 2. Bundesvorsitzender: Edgar Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Ofr., Bayreuth; Stellv. Bundesvorsitzender: Professor Dr. Hartmut Heller, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundesschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a. D., Würzburg; Stellv. Schatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter, Würzburg; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellv. Schriftleiter: Peter A. Süß M.A., Würzburg.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: für Oberfranken: Inge Konrad, Lehrerin, Bayreuth; Stellvertreter für Oberfranken: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker a. D., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Dr. Reinhard Worschech, Bezirksheimatpfleger i. R., Dettelbach/Mainsondheim; Stellvertreter für Unterfranken: Georg Krebs, Schulamtsdirektor, Königsberg i. B.; Bezirksvorsitzender für Südhüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina. Weitere Mitglieder: Klaus-Peter Gäbelein, Konrektor, Herzogenaurach; Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg.

Grußwort zum 73. Bundestag des Frankenbundes am 4. Mai 2002 in Aschaffenburg



Vor 80 Jahren, am 22. Mai 1922, wurde die Ortsgruppe Aschaffenburg des Frankenbundes gegründet. Zu diesem Jubiläum darf ich dem Frankenbund persönlich, aber auch im Namen der Stadt Aschaffenburg ganz herzlich gratulieren.

Der Frankenbund pflegt das kulturelle Erbe Frankens, fördert die fränkische Kultur und will Frankens kulturelle Werte und Leistungen bewusst machen und weiterentwickeln. Seine Mitglieder befassen sich mit fränkischer Geschichtsforschung und treten aktiv für Denkmal- und Naturschutz ein. So verdankt Aschaffenburg es unter anderem auch dem jahrelangen Bemühen von Guido Hartmann, dem ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Aschaffenburg, dass Gemälde aus der Aschaffener Schlossgalerie, die 1911 von Schloss Johannisburg nach München gebracht worden waren, zurück kamen.

Traditionsgemäß hat die Heimatpflege in Bayern einen hohen Stellenwert. Heimat, so sagt man, sei kein Ort, sondern ein Gefühl. Heimat wird sehr persönlich empfunden. Sie ist für viele Menschen Verwurzelung, und Wissen um die Herkunft. Deshalb ist es wichtig Heimatgeschichte, Wissen über Sprache, Schrift, Sitten und Kunst der Franken ins Bewusstsein auch der jüngeren Generation zu rücken. Mit preisgünstigen Fahrten zu Ausstellungen und historischen Stätten, mit Vorträgen und Führungen leistet der Frankenbund hierbei eine wichtige Arbeit. Dafür gilt mein persönlicher Dank. Ich wünsche dem Frankenbund und seinen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.

Klaus Herzog
Oberbürgermeister